

Pressenotiz

3. HIC-Jahresforum

„Konzepte und Lösungsansätze für die zukünftige Mobilität in der Metropolregion Hamburg“

Donnerstag, 15. Mai 2014: Hamburg wächst! Und mit der Hansestadt wachsen auch die Mobilitätsansprüche der Bürgerinnen und Bürger. Damit ist eines der zentralen Themen Hamburgs klar: Verkehr. Aus diesem Grund widmeten sich Experten und Entscheider beim Jahresforum 2014 des Hanseatischen Ingenieurs Club (HIC) intensiv dem Thema: „Konzepte und Lösungsansätze für die zukünftige Mobilität in der Metropolregion Hamburg“. Verkehrs- und Politikexperten referierten und diskutierten zu den aktuellen Herausforderungen eines leistungsfähigen Stadt- und Wirtschaftsverkehrs und über langfristige ÖPNV-Infrastrukturprojekte. Über 100 Gäste waren der Einladung des HICs gefolgt. In diesem Jahr fand das Expertenforum – passend zum Thema – auf dem Betriebshof der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) statt.



Senator Frank Horch, Senator der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation: „Jedes Ziel in der Metropolregion Hamburg soll spontan und unkompliziert mit verschiedenen ineinander greifenden Verkehrsmitteln erreicht werden können. Egal ob Spaziergang, Bahn, Bus, Mietauto oder -fahrrad, sie alle sind gut kombinierbar und machen es möglich, sich auch ohne eigenes Auto schnell und flexibel durch die Stadt zu bewegen. Mit dem Mobilitätsprogramm 2013 haben wir bereits die Grundlage für die Erfüllung der daraus erwachsenden Anforderungen gelegt. Mit dem Einstieg in eine kontinuierliche

Verkehrsentwicklungsplanung werden wir die städtische Infrastruktur, und dazu gehört insbesondere auch das Verkehrssystem, so weiter entwickeln, dass Hamburg noch attraktiver und lebenswerter wird.“



Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch

Dipl.-Ing. Otto Klatte, Präsident des Hanseatischen Ingenieurs Club: „Das Thema Mobilität ist ein essentielles und nachhaltiges Thema, das aufgrund der Komplexität, insbesondere langfristige Planbarkeit und gesellschaftlichen Konsens braucht. Der HIC trägt mit seinem Jahresforum gerne dazu bei, Lösungsansätze aufzuzeigen, Dialoge zu versachlichen und Brücken zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu bauen.“



Der Präsident des Hanseatischen Ingenieurs Club e.V., Dipl.-Ing. Otto Klatte, begrüßt die Teilnehmer.

Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts: „Innovationen in der Verkehrswirtschaft haben ein immenses Potenzial für Spill-over-Effekte.“

Heißt, ihre Wirkung strahlt positiv weit über das Verkehrswesen hinaus und stimuliert insgesamt die Wachstumsdynamik einer Volkswirtschaft. Experten gehen davon aus, dass 10 Milliarden Euro, die in Straßen, Stromnetze und andere staatlichen Infrastrukturen gesteckt werden, dauerhaft die Wirtschaftsleistung um 2,5 Milliarden pro Jahr steigern.“

Dipl.-Kfm. Günter Elste, Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hochbahn AG:

„Verkehrsinfrastruktur baut sich nicht über Nacht. Die Hochbahn-Gründungsväter haben 1906 ein System eingeführt, welches über 100 Jahre, generationenübergreifend, gewachsen ist. Das war vorausschauend und clever. Jetzt gilt es, dass Politik und Experten bei Neubau- und Infrastrukturprojekten langfristig denken und die Schienen legen, für einen zukunftsfähigen und modernen ÖPNV, der vielen weiteren Generationen die Mobilität in unserer Stadt sichert.“



Vorstandsvorsitzender der Hamburger HOCHBAHN AG, Günter Elste.

Gunther Bonz, Präsident Unternehmensverband Hafen Hamburg. „Deutschland hat über Jahrzehnte seine Infrastruktur wie Straßen, Schienen, Brücken, Wasserwege insbesondere hinsichtlich notwendiger Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen vernachlässigt. Wir zahlen jetzt den Preis für diesen Fehler in der Vergangenheit. Wir benötigen einen breiten politischen Konsens, dass Mobilität und dazu notwendige Infrastruktur für eine Volkswirtschaft lebensnotwendig sind. Dies erfordert mehr öffentliche Mittel für den Verkehrsbereich zu Lasten anderer Ausgabenwünsche – und das über einen langen Zeitraum, über mehrere Jahrzehnte. Noch ist unsere Infrastruktur auch im internationalen Vergleich sehr leistungsfähig. Wenn wir jetzt nicht in die Infrastruktur investieren, fallen wir zurück, ganz nach dem Motto: Stillstand ist Rückschritt.“

Dipl.-Volkswirt Carsten Willms, Verkehrspolitischer Sprecher des ADAC: „Das Auto wird auch noch 2030 Verkehrsmittel Nummer Eins sein. Aber die Entwicklung zeigt auch, dass Rad, U-Bahn und S-Bahn in Hamburg an Gewicht gewinnen. So wird allein jeder Vierte der 2030 wohl zwei Millionen Einwohner für Stadtfahrten auf zwei Räder umsteigen. Für

notwendige Verkehrs- und ÖPNV-Projekte bedeutet das heute: die Politik muss sich auf einen Masterplan einigen. Ein erzielter Konsens muss dann über mehrere Legislaturperioden durchgehalten werden. Sonst droht die Stadt 2030 im Stau zu ersticken und die Zahl der Unfälle zuzunehmen.“

Der HIC lädt einmal jährlich prominente Persönlichkeiten ein um aus verschiedenen Blickwinkeln eine aktuelle Fragestellung politischer und gesellschaftlicher Relevanz zu beleuchten.

Im Hanseatischen Ingenieurs Club sind Führungspersönlichkeiten aus Unternehmen und Institutionen der Metropolregion Hamburg . Der HIC beschäftigt sich mit Fragen hoher technischer Relevanz, die für die mittel- und langfristige Positionierung der Metropolregion Hamburg bedeutend erscheinen. . Das von den Mitgliedern eingebrachte Expertenwissen trägt zum versachlichten Dialog mit Politik und Gesellschaft bei.

Für Rückfragen der Medien:

Hanseatischer Ingenieurs Club e.V., Yvonne Gerhardt, Geschäftsstellenleitung, Kapstadtring 10, 22297 Hamburg, Telefon: (040) 6378 4128, E-Mail: yvonne.gerhardt@hiconline.de, www.hiconline.de



Die Referenten und Podiumsteilnehmer des Abends vor dem neuesten U-Bahn-Fahrzeug Typ DT5 (v.l.n.r.: Carsten Willms, Verkehrspolitischer Sprecher ADAC Hamburg, HIC-Präsident Otto Klatte, Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch, Vorstandsvorsitzender der Hamburger HOCHBAHN AG Günter Elste, Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Direktor HWWI und Gunter Bonz, Präsident UVHH)



Ein prominent besetztes Podium diskutierte, moderiert von HH1-Moderator, Herbert Schalthoff, über die zukünftige Mobilität in der Metropolregion Hamburg.

(v.l.n.r.: Carsten Willms (ADAC), Wirtschaftssenator Frank Horch, Herbert Schalthoff, Günter Elste (Hamburger HOCHBAHN AG), Gunter Bonz (UVHH), Prof. Dr. Thomas Straubhaar (HWWI))